

19.03.2018

Leserinnenbrief zur ‚Gewissensfrage‘ vom 16. März 2018

Sehr geehrter Herr Dr. Erlinger,

wie jeden Freitag habe ich auch vergangene Woche sehr gespannt Ihre Kolumne gelesen und mich dieses Mal ganz besonders über die Frage gefreut.

Ich bin Mitarbeiterin der Beratungsstelle Frauennotruf München. Bereits im dritten Jahr bieten wir Inhouse-Seminare zu Prävention und Maßnahmen bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz an. Betriebe, Hochschulen und Behörden haben mit unserer Unterstützung das betriebliche Klima diesbezüglich deutlich verbessert, Mitarbeiter*innen sensibilisiert und vorbeugende Maßnahmen installiert.

Wie Frau Lüders von der Antidiskriminierungsstelle sagt, liegt es in der Verantwortung des Führungspersonals, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die frei von sexueller Belästigung ist. Eine reguläre Inhouse-Schulung würde in diesem Fall beidem gerecht: dem Wunsch der Mitarbeiterinnen nach Eigenverantwortung und Anonymität und der Verantwortung des Fragestellers als Vorgesetztem. Ganz abgesehen davon, verbessert sich in der Regel dadurch das betriebliche Klima insgesamt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die beigefügten Broschüren weiterleiten.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer begeisterten Leserin

Ingrid Reich, Öffentlichkeitsarbeit